



## ***Karsten Kunert berichtet aus der Bezirksvertretung***

### **SPD beantragt sicheren Kreuzungsbereich Bender-/Neunzig-/ Dreherstraße**



Nach einem Ortstermin mit Rollstuhlfahrern und Menschen, die auf Rollatoren angewiesen sind, forderte die SPD in mehreren Anträgen, die Sicherheit im Kreuzungsbereich Bender-/Neunzig-/Dreherstraße zu verbessern. Die Grünphasen sind zu kurz und die Verkehrsinseln entpuppen sich gerade für Rollstuhlfahrer als unüberwindliche Hindernisse. Auch kollidieren in diesem Bereich häufig Fußgänger mit Radfahrern. Zudem stellte sich heraus, dass Rollstühle, Rollatoren und Kinderwagen in den offenen Fugen zwischen den Straßenbahnschienen stecken bleiben. Um diese Missstände aufzuheben, stellte die SPD-Fraktion in der BV 7 insgesamt drei Anträge, die auch eine Mehrheit erhielten.

### **SPD kritisiert Bauanträge per Dringlichkeitsentscheidung**

In der BV werden Bauvoranfragen und Bauanträge behandelt. Doch anstatt unter Beteiligung der Öffentlichkeit diese in der Sitzung zu behandeln, werden immer häufiger Bauanträge und –voranfragen per Dringlichkeitsbeschluss (hierzu müssen nur zwei Bezirksvertreter unterschreiben) beschlossen. Von drei Anträgen wurde in der letzten Sitzung zwei durch dieses Verfahren genehmigt. Die SPD kritisierte diese inflationäre Handhabung durch Dringlichkeitsbeschlüsse. Offensichtlich teilt auch die Regierungspräsidentin die Auffassung der SPD, denn sie stellte klar, dass die Genehmigung von Bauanträgen per Dringlichkeitsbeschluss die absolute Ausnahme sein darf und nur unter bestimmten Rahmenbedingungen zulässig ist.



## Mehrheit lehnt Beschleunigung der 703 ab

Da die Straßenbahnlinie 703 vor allem zwischen den Haltestellen Schlüterstraße und Burgmüllerstraße während des Berufsverkehrs im Stau stecken bleibt, bat die SPD Fraktion in einem Antrag zu prüfen, ob in diesem Bereich die Fläche für die Bahn abschraffiert werden kann und die Bahn somit eine eigene Trasse bekommt. Zudem sollten Ampelvorrangschaltungen für die Bahn in einigen Kreuzungsbereichen überprüft werden. Es scheint sich jedoch noch nicht bei der Mehrheit aus CDU und FDP in der BV herumgesprochen zu haben, dass man dem Verkehrschaos in der Stadt nur durch einen attraktiven öffentlichen Personennahverkehr entgegen kann. Sie lehnten diesen Prüfantrag ab.

## Mehrheit rehabilitiert „Hexen“ nicht

Helena Mechtildis Curtens und Agnes Olmans waren Opfer der Düsseldorfer Hexenprozesse im Jahre 1737 und 1738. Die Linke griff einen SPD-Antrag im Rat der Stadt Düsseldorf auf und stellte einen Antrag in der BV, diese Frauen moralisch zu rehabilitieren. Doch die Mehrheit aus CDU und FDP verweigerten in der BV-Sitzung diesen Frauen die Rehabilitation. Torquemada, spanischer Großinquisitor, lässt grüßen.

## Und – Was kümmert uns die Geschäftsordnung

Zu Beginn der Sitzung der Bezirksvertretung lagen plötzlich zwei Anträge der CDU auf dem Tisch. § 6 der Geschäftsordnung besagt, dass Anträge mindestens 10 Tage vor der Sitzung eingereicht werden müssen. Einer der Anträge wurde dann auch auf die nächste Sitzung verschoben. Der CDU-Fraktionsvorsitzende erläuterte, es gibt ja keine Dringlichkeitsanträge und die Mehrheit könnte die Tagesordnung erweitern. In beiden Punkten gefehlt, Herr Klöpper. § 4 der Geschäftsordnung besagt, dass aus dringlichem Anlass die Tagesordnung erweitert werden kann, dann muss aber die Dringlichkeit begründet sein.